

Senioren Post

Informationen für Senioren der Telekom Technik NL Südwest Karlsruhe Heft Nr. 38
Ausgabe 1/2020



Aus dem Inhalt

Vorwort	Seite 3
Das liebe Geld	Seite 4
Spenden und Versand der Seniorenpost	Seite 8
Berichte aus dem Seniorenbeirat	Seite 10
Aktivitäten des SBR Telekom Karlsruhe	Seite 12
Senioren werben Senioren	Seite 18
Informationen des Betreuungswerk	Seite 19
Totengedenken	Seite 22

Titelbild: MS Karlsruhe

Herausgeber: Seniorenbeirat Betreuungswerk Post – Postbank- Telekom
Sprecher: Wolfgang Hornung, Rheinstr. West 91,
76297 Stutensee Tel. 07249-7000

E-Mail: wolfgang.hornung@gmx.de

Homepage: www.seniorenbeirat-telekom-karlsruhe.de

Bankverbindung: Postbank Karlsruhe

IBAN: DE93 6601 0075 0602 0247 59

BIC: PBNKDEFF

Kontoinhaber: Betreuungswerk Post- Postbank – Telekom
70469 Stuttgart

Redaktionsschluss: 31. März 2020

Auflage: 750 Exemplare

Nächster Erscheinungstermin: Das nächste Heft erscheint voraussichtlich im November
2020

Liebe Seniorinnen und Senioren,

unser Titelbild zeigt die „ MS Karlsruhe „ an ihrem Liegeplatz im Rheinhafen Karlsruhe. Auch in diesem Jahr bieten wir, neben anderen Aktivitäten, im Oktober erneut eine Nachmittagsfahrt mit der MS Karlsruhe an. Ein Bericht von der letzten Fahrt und ein Anmeldebogen für die Fahrt im Oktober findet ihr hier in der Seniorenpost. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserem Kollegen Wilfried Schröder, der alle unsere Fahrten und Treffen vortrefflich organisiert und koordiniert. Nur wer eine solche Organisation schon einmal übernommen hat, kann ermessen wie viel Arbeit und Aufwand damit verbunden ist. Die für das Jahr 2020 geplanten Aktivitäten findet ihr in dieser Ausgabe der Seniorenpost.

In unserer heutigen Ausgabe der Seniorenpost findet ihr auch nochmals einen Hinweis auf unser Spendenkonto. Damit verbunden ist auch die Abfrage wer zukünftig die Seniorenpost per Mail erhalten möchte. Der Versand per E-Mail wäre für uns, neben der Einsparung von Portokosten und den Kosten für die Briefkuvert, auch organisatorisch, eine Erleichterung, da dadurch auch der zeitliche Aufwand für das Eintüten verringert würde. Macht also von dieser Möglichkeit regen Gebrauch und sendet den Antwortbogen schnellstmöglich an die dort angegebene Adresse zurück.

Seniorinnen und Senioren werben Seniorinnen und Senioren.

Unter diesem Motto möchten wir alle ermuntern ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus eurem Bekanntenkreis anzusprechen und auf den Seniorenbeirat (SBR)und deren Arbeit und Aktivitäten hinzuweisen. Wie euch ja bekannt ist, bekommen wir von der Telekom keine Daten mehr, wer ,wann in Rente oder Ruhestand geht. Diesen Kolleginnen und Kollegen ist leider oft nicht bekannt dass es einen Seniorenbeirat-Telekom gibt. Es wäre doch bedauerlich, wenn nach dem aktiven Berufsleben, die Kontakte zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen abbrechen würden. Der Seniorenbeirat-Telekom bietet hier eine Plattform für verschiedene Aktivitäten die man nutzen sollte.

Ihr habt mit diesem, der Seniorenpost beiliegenden, Anmeldebogen die Möglichkeit für den Seniorenbeirat-Telekom zu werben und den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen eine Anlaufstelle für gemeinsame Geselligkeit, aber auch für Rat und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen zu geben. Bitte macht rege von dieser Möglichkeit Gebrauch, ich bin mir sicher ,die Kolleginnen und Kollegen werden euch dankbar sein.

Das liebe Geld

Dass Geld die Welt regiert ist sicher nichts neues. Dass dies auch schon früher so war verdeutlicht ein Auszug aus dem „ Argumentations-Katalog zur Situation der DBP „ vom Januar 1974 zur Begründung der beabsichtigten Gebührenerhöhung. Die Gedanken sind frei.

Ich wünsche euch weiterhin eine gute Zeit

Euer Wolfgang Hornung

Finanz- und betriebswirtschaftliche Begründung der Gebührenerhöhung 1974 und der damit verbundenen flankierenden Maßnahmen.

A. Entwicklung von 1949 bis 1972

1. Allgemeines

Die unbefriedigende finanzielle und betriebswirtschaftliche Lage der DBP ist die Folge einer über 20-jährigen Entwicklung. Diese ist gekennzeichnet durch einen ständig steigenden Kapitalbedarf - insbesondere für das stark expandierende kapitalintensive Fernmeldewesen - und ein völlig unzureichendes Eigenmittelaufkommen (Anlage 1). Letzteres hat im wesentlichen zwei Ursachen:

Rd. 55 v. H. der Gesamtaufwendungen entfallen auf das Personal. Wenn man ferner die Personalstruktur der DBP betrachtet - über 90 v. H. des Personals gehören zum einfachen und mittleren Dienst - so wird deutlich, daß lineare und strukturelle Besoldungserhöhungen sich bei der Post besonders stark auf die Erfolgsrechnung auswirken.

Trotz laufender Kostensteigerungen mußten die Gebühren in den 50er und 60er Jahren aus politischen Gründen über lange Zeiträume stabil gehalten werden. Die wenigen und in viel zu großen Zeitabständen vorgenommenen Gebührenerhöhungen genügten nicht, um eine angemessene Eigenmittelfinanzierungsrate zu erwirtschaften (Anlage 2 Rückseite).

Die Folgen dieser Entwicklung waren:

Ständig wachsender Fremdmittelbedarf (Anl. 1, Sp. 10), rasch zunehmende Verschuldung mit steigenden Tilgungsbeträgen, die wiederum den Kapital- und Fremdmittelbedarf erhöhten (Anl. 2, Sp. 4 und Anl. 3, Sp. 2), steigender Zinsaufwand mit negativer Auswirkung auf die Erfolgsrechnung (Anl. 3, Sp. 3) und schließlich starkes Absinken des Eigenkapitalanteils (Anl. 2, Sp. 3).

Die Entwicklung stellt eine Kettenreaktion dar, die sich mit den rasch wachsenden Größenordnungen vervielfachte und in den letzten Jahren gravierende Formen angenommen hat.

Das

Das spiegelt sich in der Entwicklung der Kapitalstruktur der DBP wider.

2. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital ist von 73 v. H. Ende 1949 laufend gesunken und erreichte Ende 1964 mit 12,1 v. H. seinen Tiefstand. Diese völlig unzureichende Ausstattung mit Eigenkapital führte dazu, daß der Bund ab 1965 namhafte Finanzhilfen, die bis 1972 rd. 7 Mrd. DM betrugen, zur Verbesserung der Kapitalstruktur gewährte. Sie reichten jedoch nicht aus, um das Eigenkapital auf den für erforderlich erachteten Anteil von einem Drittel des Gesamtkapitals zu bringen. Ende 1972 betrug das Gesamtkapital der DBP 37,2 Mrd. DM. Hiervon entfielen 6,5 Mrd. DM = 17,4 v. H. auf Eigen- und 30,7 Mrd. DM = 82,6 v. H. auf Fremdkapital. Seit 1949 hat sich somit das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital umgekehrt. Ohne Bundeshilfen hätte das Eigenkapital Ende 1972 nur noch rd. 0,3 Mrd. DM = 0,9 v. H. betragen. Von 1949 bis 1972 sind die Schulden von 0,6 Mrd. DM um 30,1 Mrd. DM gestiegen.

Das Gesamtvermögen der DBP betrug Ende 1949 rd. 2,3 Mrd. DM. Infolge der hohen Investitionen erhöhte es sich bis Ende 1972 um 34,9 Mrd DM. Bei gesunder Finanzierung hätte dieser Vermögenszuwachs in Höhe eines Drittels = rd. 11,6 Mrd. DM durch Gewinne finanziert werden müssen. Tatsächlich stand diesem Sollgewinn nach Saldierung aller Gewinne und Verluste im Betrachtungszeitraum ein Verlust von 1,6 Mrd. DM gegenüber. Der Fehlbetrag der Eigenmittelfinanzierung betrug somit rd. 13,2 Mrd. DM.

3. Leistungs- und Kostenrechnung 1972 (Anlage 4)

Das Postwesen ist personal-, das Fernmeldewesen kapitalintensiv. Das drückt sich in den Ergebnissen der Leistungs- und Kostenrechnung aus. Die Gewinn- und Verlustrechnung 1972 schloß mit einem Defizit von 510 Mio. DM, die Leistungs- und Kostenrechnung hingegen mit einer Kostenunterdeckung von 1 Mrd. DM ab. Der Unterschied beruht im wesentlichen auf einem kalkulatorischen Ansatz von Zinskosten in der Leistungs- und Kostenrechnung für das im Unternehmen arbei-

tende

tende Eigenkapital. Die Gesamtunterdeckung von 1 Mrd. DM ergibt sich aus einer Kostenüberdeckung von 1,2 Mrd. DM im Fernmeldewesen und einer Kostenunterdeckung von 2,2 Mrd. DM im Postwesen. An den Kostenunterdeckungen im Postwesen sind der Paket-, der Zeitungs- und der Gelddienst - die drei wichtigsten Sorgenkinder der Post - allein mit 1,8 Mrd. DM beteiligt. Dabei haben sie am Gesamtumsatz der DBP nur einen Anteil von 10,2 v. H. Relativ am ungünstigsten liegt der Zeitungsdienst mit einem Kostendeckungsgrad von nur 34,1 v. H.

Die unterschiedliche betriebswirtschaftliche Struktur und damit auch Problematik in den beiden großen Unternehmensbereichen Post- und Fernmeldewesen wird durch die folgenden Daten besonders deutlich:

	Postwesen v. H.	Fernmeldewesen v. H.
Anteil der Arbeitskräfte	60,7 v. H.	39,3 v. H.
Anteil am Umsatz	36,7 v. H.	63,3 v. H.
Anteil am Kapitaleinsatz	15,9 v. H.	84,1 v. H.
Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten	69,5 v. H.	36,4 v. H.

Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten beträgt im Paketdienst 64,8 v. H., im Gelddienst 75,8 v. H. und im Zeitungsdienst 76,4 v. H. Hinzu kommen Sondereinflüsse, die die Ertragslage beeinträchtigen. Das sind z. B. im Zeitungsdienst die erheblichen Gebührenvergünstigungen, im Paketdienst ein ungleicher Wettbewerb und in den Gelddiensten soziale Gründe. Die kurzen Ausführungen zeigen die Schwierigkeiten, in diesen Dienstzweigen eine volle Kostendeckung zu erreichen.

B. Investitionsprobleme der DBP

Die DBP investiert rd. ein Fünftel dessen, was die gesamte deutsche Industrie investiert. Etwa 80 v. H. der Investitionen der Post entfallen auf den Fernsprechdienst, 10 v. H. auf das übrige Fernmeldewesen, die restlichen 10 v. H. auf das Post-

wesen

wesen. Das Problem der Investitionen bei der DBP ist somit in erster Linie eine Frage der Rentabilität des Fernsprechdienstes und der Finanzierungsmöglichkeit. Seit einigen Jahren ist die Kostenüberdeckung im Fernsprechwesen rückläufig. Ohne Gebührenerhöhung wird dieser Dienstzweig in absehbarer Zeit defizitär werden. Das hat folgende Gründe:

Das Verhältnis von gewerblichen zu privaten Anschlüssen betrug noch vor einigen Jahren 65 : 35. In den letzten Jahren sind jährlich etwa eine Million Neuanschlüsse hinzugekommen, die zum überwiegenden Teil auf Privatanschlüsse entfielen. Dadurch hat sich das Verhältnis auf 35 % gewerbliche zu 65 % Privatanschlüsse umgekehrt. Die Rentabilität des Fernsprechdienstes sinkt durch den starken Zugang an privaten Wensprechern. In diese Kategorie fallen rd. 57 v. H. aller Teilnehmer, deren Gebührenaufkommen unter 40,-- DM monatlich liegt. Bei den gegenwärtigen Gebühren besteht bei dieser Gruppe eine Kostenunterdeckung.

Die DBP hat ihre Investitionen an der Nachfrage auszurichten. Den Alleinbetriebsrechten der Post steht die Pflicht gegenüber, jede Nachfrage nach Fernsprechan Schlüssen zu befriedigen. Sie kann daher die Nachfrage auf die Dauer weder durch Investitionsbeschränkungen zurückdrängen (Problem der Warteliste) noch nach Rentabilitätsgesichtspunkten selektieren. Die Nachfrage und damit der Umfang der Investitionen läßt sich nur über Gebührenmaßnahmen steuern.

Um zu verhindern, daß auch das Fernmeldewesen in die roten Zahlen gerät, Kapitalmarktmittel unnötig für unrentable Investitionen beansprucht werden (volkswirtschaftlicher Aspekt) und um den kapitalintensiven Fernmeldedienst in die Lage zu versetzen, einen angemessenen Selbstfinanzierungsbeitrag zu erwirtschaften, ist es erforderlich, die Gebühren auch in diesem z. Z. noch kostendeckenden Dienstzweig zu erhöhen. Hiermit soll gleichzeitig der Fremdmittelbedarf und der Kapitaldienst in Grenzen gehalten werden.

C. Finanzsituation 1974 bis 1976 ohne Gebührenerhöhung

1. Investitionskürzung

Aus den dargelegten, aber auch aus konjunktur-, stabili-
täts-

Liebe Seniorinnen und Senioren,

bereits in der Ausgabe unserer Seniorenpost im April 2019 haben wir auf die finanzielle Situation durch den Versand unserer Seniorenpost hingewiesen. Allein dadurch entstehen jeweils Kosten von rund 1.200.- € je Seniorenpost. Da das Budget das uns vom Betreuungswerk zugewiesen wird leider nicht erhöht wird, sind wir verstärkt auf eure Spenden angewiesen um den Versand der Seniorenpost und unsere Arbeit weiterhin zu ermöglichen.

Hier nochmals die Bankverbindung auf die ihr eure Spenden einzahlen könnt:

<u>Bankverbindung:</u>	Postbank Karlsruhe
IBAN:	DE93 6601 0075 0602 0247 58
BIC:	PBNKDEFF
Kontoinhaber:	Betreuungswerk Post-Postbank-Telekom 70469 Stuttgart

Eine Möglichkeit der Kostenersparnis ist auch der Versand der Seniorenpost per E-Mail, an alle, deren Mailadresse uns bekannt ist und die diesen Versandweg auch wünschen. Wir haben deshalb dieser Ausgabe der Seniorenpost eine Einverständniserklärung beigelegt, die ihr dann ausfüllen und an die dort genannte Adresse zurücksenden müsst. Ihr könnt dies per Post oder per Mail tun.

Die Rücksendung sollte spätestens bis zum **30.Juni 2020** erfolgen, damit die Wünsche bereits beim Versand der nächsten Seniorenpost berücksichtigt werden können.

Versand der Seniorenpost per E-Mail

Ich möchte zukünftig die Seniorenpost per E-Mail zugesandt bekommen.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Postleitzahl:

Wohnort:

Straße:

Tel.

Handy:

Mailadresse:

Hinweis zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass der "Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe" die hier von mir gemachten Angaben zum Zwecke des Versandes der Seniorenpost speichert und verarbeitet.

Bitte ankreuzen

☐ ja

Datum:

Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der "Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe" meinen Vor- und Zunamen und mein Alter bei Geburtstagsjubiläen, oder im Todesfall, in der Seniorenpost veröffentlicht.

Bitte ankreuzen

☐ ja ☐ nein

Datum:

Unterschrift

Bitte umgehend per Post oder E-Mail zurücksenden an:

Manfred Stern, Lessingstr. 5, 76344 Eggenstein

seniorenbeirat@seniorenbeirat-telekom-karlsruhe.de

Bericht von unserem Ausflug mit der MS Karlsruhe

Nachdem 2018 unser Angebot einer Oktoberfestfahrt sehr rege genutzt wurde, war auch unser Schiffsausflug am 08.10.2019 ein voller Erfolg. Die vom Seniorenbeirat reservierten Plätze waren bald ausgebucht.

Wir trafen uns ab 14:00 Uhr auf dem Schiff an reservierten Tischen, lernten neue Telekom- (Fernmeldeamt)-Seniorinnen/Senioren kennen und begegneten alten Bekannten.

Bei gutem Essen und Trinken und wer wollte auch beim Tanz, verging der Nachmittag wie im Flug.

Wieder im Hafen angekommen ging ein schöner gemeinsamer Nachmittag zu Ende.

Den Teilnehmern hat auch sehr gefallen, dass mit der Schiffsfahrkarte auch die Busse und Straßenbahnen im ganzen KVV – Gebiet unentgeltlich genutzt werden konnte.

Wir werden auch bei der nächsten geplanten Fahrt, wieder rechtzeitig die Karten mit der Post versenden.

Jahresabschlussfeier am 05.12.2019

Der Einladung des Seniorenbeirates (SBR) zur Jahresabschlussfeier im Canisiushaus in Karlsruhe, folgten über einhundert Kolleginnen und Kollegen.

Nach der Begrüßung durch den stellv. Sprecher des SBR, Wolfgang Hornung, und dem gemeinsamen Gedenken an die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, konnten alle bei Kaffee und Kuchen, in geselliger Runde, Erinnerungen austauschen, alte Kontakte vertiefen, neue Kontakte knüpfen und gemeinsam den Nachmittag genießen.

Gern gesehen wurde auch die Bildershow mit Aufnahmen aus der aktiven Zeit von verschiedener Ressorts und Abteilungen.

Diese Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen zugesandt und vom Betreuer unserer Homepage, Edwin Herzog, zusammengefasst.

Gerne nehmen wir weitere Bilder von euch entgegen. Kramt also in euren Fotoalben und Kisten und lasst uns eure Fundstücke zukommen.

Unser besonderer Dank gilt dem ganzen Team des Canisiushauses für die gute Bewirtung, sowie allen, die aktiv zum guten Gelingen der Jahresabschlussfeier beigetragen haben.

Wir hoffen, dass wir uns auch in diesem Jahr, gesund und munter bei der Jahresabschlussfeier, am **03.12.2020 im Canisiushaus**, wiedersehen werden.

Wechsel an der Spitze des Seniorenbeirates (SBR)

In der Sitzung des SBR am 20.01.2020 erklärte der bisherige Sprecher unseres SBR, Bernd Schaber, dass er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt abgeben möchte. Insbesondere die Besuchsdienste zu Jubiläen, Geburtstagen usw. könne er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen.

Bei der durch den Rücktritt notwendigen Wahl einer/eines neuen Sprecherin/Sprechers wurde der bisherige Stellvertreter, Wolfgang Hornung, einstimmig als neuer Sprecher gewählt.

Bernd Schaber war mit seinem Wissen, Können und Engagement einer der Mitbegründer des SBR bei der Telekom Karlsruhe. Mit seinen vielfältigen Kontakten, innerhalb und außerhalb der Telekom, seinem Ideenreichtum und seiner freundlichen Art, hat er den Seniorenbeirat erst zu dem gemacht was er heute ist.

Lieber Bernd, wir alle bedanken uns ganz, ganz herzlich für deine jahrelange Tätigkeit und Wirken als Sprecher des Seniorenbeirates Telekom Karlsruhe.

Es wäre wirklich schade wenn sein Wissen und seine jahrelange Erfahrung durch seinen Rücktritt verloren ginge. Deshalb wurde vorgeschlagen, dass Bernd als stellvertretender Sprecher, innerhalb des SBR, weiterhin den SBR mit seinen Erfahrungen unterstützt. Bei der anschließenden Wahl wurde er einstimmig zum stellvertretenden Sprecher gewählt.

Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe

Becker Monika	07271/940666	monika.becker1@t-online.de	Schriftführerin
Geucke Werner	0721/41976	geucke@gmx.de	Beisitzer
Herzog Edwin	07255/6277	edwin.f.herzog@gmail.com	Homepage
Holstein Dieter	0721/786161	dieter.holstein2@t-online.de	Beisitzer
Hoffmann Gerhard	07231/451555	07231451555@t-online.de	Beisitzer
Hornung Wolfgang	07249/7000	wolfgang.hornung@gmx.de	Sprecher
Kleiber Uschi	0721/856835	uschi.kleiber@t-online.de	Beisitzerin
Reil Richard	07258/6599	richard.reil@t-online.de	Beisitzer
Schaber Bernd	0721/460242	bernd-schaber@t-online.de	stv. Sprecher
Schröder Brigitte	0721/700757	wibrisch@gmx.de	Kassenführerin
Schröder Wilfried	0721/700757	wibrisch@gmx.de	Beisitzer
Stern Manfred	0721/787283	m.stern@t-online.de	stv. Kassenführer

Stand 26.02.2020

Übersicht unserer Aktivitäten in 2020

Donnerstag	14. Mai 2020	Exkursion durch die Südstadt Karlsruhe mit Bernd Kuhn
Dienstag	26. Mai 2020	Ausflug mit Bahn und Bus nach Großfischlingen zur Nudelfabrik „Gutting-Pfalznudel“, dieses Jahr noch einmal, da letztes Jahr nicht alle Interessenten mitkommen konnten.
Dienstag	13. Oktober 2020	Oktoberfestfahrt auf dem Rhein mit der MS-Karlsruhe
Donnerstag	03. Dezember 2020	Seniorentreffen zur Weihnachtszeit im Canisius-Haus, Karlsruhe Südstadt
Immer Mittwochs und Freitags außer in den Sommer- und Weihnachtsferien		PSK-Senioren Wassergymnastik im Oberwaldbad Karlsruhe-Rüppur (hinter dem Wohnstift) Mittwochs-Warmbadetag 9:15 Uhr – 9:45 Uhr und 13:00 Uhr – 13:45 Uhr Freitags 14:15 Uhr – 14:45 Uhr

Ansprechpartner: Wilfried Schröder, Tel. 0160 93877743

**Einladung
zum Ausflug in die Südstadt Karlsruhe
Donnerstag den 14. Mai 2020**

Herr Bernhard Kuhn wird uns an diesem Tag mit seinem profunden Wissen durch die Südstadt führen.

14:30 Uhr	Treffpunkt vor dem Eingang zum Badische-Staatstheater Baumeisterstr. 20
	Eine Exkursion über die Marienstr. und das Steffelin-Gelände
ca. 16:00 Uhr	Abschluss und Einkehr im Lokal „ Wolfbräu „ am Werderplatz

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Unkostenbeitrag: **5,- €**

Teilnahme nach Eingang der Anmeldungen

Anmeldung bei: Wilfried Schröder Tel. 0160 938 777 43

Brigitte Schröder Tel. 0171 48 073 48

E-Mail: wibrisch@gmx.de

Anmeldeschluss: Freitag den 1. Mai 2020

Einladung

Ausflug nach Großfischlingen Nudelfabrik Gutting-Pfalznudel

Dienstag den 26. Mai 2020

09:15 Uhr	Treffpunkt Hbf – Karlsruhe (Eingangshalle)
09:33 Uhr 10:34 Uhr	ab RB Richtung Neustadt an Bhf Edenkoben
10:39Uhr 10:46 Uhr	weiter mit Bus 505 Richtung Abzw. Ludwigshöhe an Großfischlingen
	Besichtigung der Nudelherstellung und Essen im Restaurant
13:50 Uhr 14:01 Uhr	ab Großfischlingen mit Bus 505 Richtung Gommersheim an Böbingen Ort, umsteigen
14:08 Uhr 14:22 Uhr	ab Böbingen mit Bus 505 Richtung Abzw. Ludwigshöhe/Edenkoben an Edenkoben Bhf.
14:26 Uhr 15:27 Uhr	ab Edenkoben Bhf. RB Richtung Karlsruhe an Karlsruhe Hbf

Hinweis: Für Senioren mit KVV-Netzkarte ist die Fahrt kostenlos
Alle anderen Teilnehmer benötigen eine Regio-Karte für
eine Person, 11,70 €, oder eine Regio-Plus-Karte für bis zu
5 Personen, 20,30 €, gültig für den ganzen Tag

Anmeldeschluss: Montag den 11. Mai 2020

Anmeldung bei: Wilfried Schröder, Tel. 0160 938 777 43
E-Mail: wibrisch@gmx.de

Die Teilnahme ist begrenzt . Teilnahme nach Eingang der Anmeldungen

Einladung zur Senioren – Oktoberfestfahrt am Dienstag, den

13. Oktober 2020

mit dem Fahrgastschiff „ MS Karlsruhe „

Programm

Ab 14:00 Uhr	Einnehmen der reservierten Plätze auf dem Schiff
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Fahrt auf dem Rhein mit bayrischem Imbiss (im Fahrpreis enthalten)

Der Seniorenbeirat hat auch für diese Fahrt wieder 20 Plätze für die Telekom – Senioren auf der „ MS Karlsruhe „ reserviert. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Der Fahrpreis beträgt **15,- Euro**.

Zusätzlich übernimmt das Betreuungswerk 5,- Euro. Wegen des Zuschusses ist die Angabe des Geburtsjahres auf dem Anmeldeformular sehr wichtig.

Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 18. Juni 2020

Bis zu diesem Datum muss die Anmeldung per Post oder per E-Mail bei **Wilfried Schröder** eingegangen sein und der Fahrpreis in Höhe von 15,- Euro auf dem Giro – Konto des Seniorenbeirats Telekom Karlsruhe überwiesen sein. (Siehe Anmeldebogen)

Da die Schifffahrtskarten auch für die unentgeltliche Nutzung von KVV – Fahrkarten genutzt werden können, werden die Karten rechtzeitig per Post zugesandt.

Anmeldung zur Schifffahrt auf dem Rhein am Dienstag den 13. Oktober 2020

Name:..... Vorname:..... Geburtsjahr:.....

Name:..... Vorname:..... Geburtsjahr:.....

Straße:..... PLZ/Ort:..... Tel.....

.....
Unterschrift

Bitte hier abtrennen

Die Anmeldung bitte per Brief absenden an: **Wilfried Schröder**
Spöcker Str. 4
76149 Karlsruhe

oder per E-Mail: wibrisch@gmx.de

Vor der Überweisung des Fahrpreises, bitte telefonisch unter folgenden Rufnummern anfragen, ob noch freie Plätze vorhanden sind.

Wilfried Schröder: 0160 938 777 43
Brigitte Schröder: 0171 480 7348

Überweisungen bitte an: **Postbank Karlsruhe**
IBAN **DE 93 6601 0075 0602 024758**
Verwendungszweck: **Oktoberfestfahrt 13.10.2020**

Anfahrt zur Anlegestelle der „MS Karlsruhe „

Anlegestelle: Hafenbecken 2, Werftstraße 2, 76189 Karlsruhe

Sie können das Schiff mit der Straßenbahnlinie 5, Haltestelle „Rheinhafen“ erreichen. Direkt an der Anlegestelle gibt es keine Parkmöglichkeiten. Gehbehinderte können dort aussteigen.

Öffentliche Parkplätze gibt es in der Werftstraße, in unmittelbarer Nähe zur Anlegestelle.

Einladung zum alljährlichen Seniorentreffen

Zu unserem alljährlich stattfindenden Seniorentreffen in der Vorweihnachtszeit, möchte der Seniorenbeirat auch dieses Jahr wieder alle Seniorinnen und Senioren der Telekom Niederlassung Karlsruhe, die Kolleginnen und Kollegen des ehemaligen Fernmeldeamts Karlsruhe, der ehemaligen OPD Karlsruhe, dem FZA Malsch, den Postämtern und vom Postscheckamt, die sich mit uns verbunden fühlen, recht herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet statt:

**am Donnerstag, den 03. Dezember 2020, um 14:00 Uhr im Canisius-
Haus,
Augartenstraße 51, in 76137 Karlsruhe-Südstadt
(Straßenbahnhaltestelle Werderstraße)**

Unsere Einladung gilt nicht nur dem „ harten Kern „ der Ruheständler die es sich erfreulicher Weise nicht nehmen lassen, jedes Jahr unser Seniorentreffen zu besuchen. Mit unserer Einladung möchten wir auch „ junge Seniorinnen und Senioren „ ansprechen und neue Gäste sind gerne gesehen.

Auch in diesem Jahr wird das Team des Canisius- Haus wieder die Bewirtung übernehmen.

Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt. Jeder Gast beteiligt sich mit einem Unkostenbeitrag von **9,- €** und kann dafür essen und trinken solange das vielfältige Angebot reicht. Zu dem Unkostenbeitrag wird auch das Betreuungswerk noch etwas beisteuern.

Bitte an alle Besucher: Bei der Anfahrt soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Es gibt in der Nähe des Canisius- Haus **keine** Parkplätze. Dies sollte allerdings niemanden hindern zu unserem traditionellen Seniorentreffen zu kommen. Informiert euch deshalb bitte über die aktuellen Fahrpläne der Straßen- und Stadtbahnen.

Der Seniorenbeirat ist sich sicher, dass wir wieder gemeinsam einen sehr schönen und unterhaltsamen Nachmittag erleben werden. Der Vorrat an schönen Erinnerungen und alten Geschichten, aus der Zeit des gemeinsamen Berufslebens, scheint ja unerschöpflich zu sein.

Die Mitglieder des „ Seniorenbeirats Telekom „ würden sich sehr freuen, wenn auch diese Veranstaltung wieder zu dem besonderen Ereignis des Jahres im Rahmen der Seniorenarbeit werden würde.

Also dann bis zum **Donnerstag den 03. Dezember 2020**

Euer Seniorenbeirat

Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe
(Bitte an ehemalige Kolleginnen und Kollegen weitergeben)

Liebe ehemalige Kollegin/Kollege,
wir, der „Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe“ sind ein Gremium, das sich aus ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Fernmeldeamt Karlsruhe und deren Nachfolgeorganisationen zusammensetzt. Wir sind alle ehrenamtlich unter dem Dach des „Betreuungswerkes Post-Postbank-Telekom“ tätig. Unser Ziel ist es, auch nach der aktiven Zeit bei der Telekom, eine Anlaufstelle für gesellige Zusammenkünfte, zum Austausch von Erinnerungen und zum knüpfen neuer Kontakte zu bieten. Hierzu bieten wir gemeinsame Ausflüge, gemeinsame Treffen zum Jahresende, kostenloser Versand der Seniorenpost, der Information zu speziellen Themen, Besuche bei Krankheit oder Jubiläen, persönliche Unterstützung und Hinweise zu vielen Fragen des persönlichen Alltags und aus dem ehemaligen Berufsleben.
Schauen Sie doch einfach einmal unsere Homepage an.

www.seniorenbeirat-telekom.de

Na haben wir Ihr Interesse geweckt ?

Dann bitte schnell den Antwortbogen ausfüllen und per Post oder E-Mail zurücksenden an:

Manfred Stern, Lessingstr. 5, 76344 Eggenstein
seniorenbeirat@seniorenbeirat-telekom-karlsruhe.de

Wir freuen uns auf dich.

Name:	Vorname:
Postleitzahl:	Wohnort:
Straße:	Geburtsdatum:.....
Tel:	Handy:
E-Mail:	

Hinweise zum Datenschutz.

Hiermit stimme ich ausdrücklich zu, dass der „Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe“ die hier von mir gemachten Angaben, zur **internen** Nutzung, speichern und verarbeiten darf.

Bitte ankreuzen

☐ ja

Datum:

Unterschrift:

Ich bin damit einverstanden, dass der „Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe“ meinen Namen und mein Alter bei Geburtstagsjubiläen oder im Todesfall in der Seniorenpost veröffentlichen darf.

Bitte ankreuzen

☐ ja

☐ nein

Datum:

Unterschrift:

Leitfaden bei Todesfällen für Versorgungsempfänger und Rentner (Stand 20.01.2020)

Liebe Leser, Liebe Ehrenamtliche,

mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen die notwendigen Informationen zum Ablauf im Todesfall bereitstellen. Leider gibt es immer wieder Änderungen. Deshalb bitten wir Sie um Verständnis, dass wir den aktuellen Stand nicht garantieren und auch keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts übernehmen können. Wir werden uns aber bemühen, Änderungen möglichst zeitnah vorzunehmen.

Die Beratung und Betreuung nach einem Todesfall fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich der Seniorenbeiräte. In der Praxis hat sich aber gezeigt, dass viele Seniorenbeiräte von Hinterbliebenen um Hilfe gebeten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Betreuungswerk

Meldung eines Todesfalls:

Bitte rufen Sie den zuständigen Versorgungsservice bzw. Rentenservice an. Die Telefonnummer ist auf der Bezügemitteilung bzw. Rentenmitteilung im oberen Teil angegeben. Falls Sie diese nicht zur Hand haben, erhalten Sie hier die Kontaktadressen.

Kundencenter BANst PT für Versorgungsempfänger (**Beamte**) Post AG, Postbank AG und Telekom AG

Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost Postfach 44 45
53244 Bonn

Kundentelefon 0711 8820 9966 Mo - Fr von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr (auch
Kranzbestellung) Fax 0711 1356 4439

E-Mail versorgung@banst-pt.de

Rentner (Angestellte und Arbeiter) Post AG und Postbank AG

Deutsche Post AG NL Renten-Service Abt. Betriebsrenten Postfach 10 60 18 70049
Stuttgart

Kundentelefon 0711 54060-299 Mo - Fr von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr
(auch Kranzbestellung) Fax 0711 54060-494

Rentner (Angestellte und Arbeiter) Telekom

Deutsche Telekom Services Europe GmbH HR-Kundenservice Team Rentner Postfach
400163 50831Köln

Kundentelefon 0800 330 7571 Mo – Fr von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Fax 0391 5801 11241
E-Mail Rentner.service@telekom.de

Weitere Informationen zur Abwicklung des Todesfalls und die notwendigen Unterlagen erhalten Sie ebenfalls vom zuständigen Versorgungsservice bzw. Rentenservice des Verstorbenen.

Versorgungsempfänger der Post AG und Postbank AG erhalten eine Kranzspende. Rentner der Post AG und Postbank AG erhalten nur dann eine Kranzspende, wenn sie eine Betriebsrente bezogen haben. Die Telekom AG veranlasst die Kranzspende seit 01.03.2007 nur noch für Versorgungsempfänger (Beamte).

Bitte geben Sie beim Wunsch einer Kranzspende die genaue Bezeichnung und Anschrift des Friedhofes sowie den Tag und Zeitpunkt der Beerdigung an.

Statt einer Kranzspende ist auch eine Spende an das Betreuungswerk Post Postbank Telekom möglich. Die Spende wird vom zuständigen Versorgungs- service bzw. Rentenservice veranlasst.

Die Kontoverbindung lautet: Betreuungswerk Post Postbank Telekom
Postbank Stuttgart

IBAN: DE60 6001 0070 0001 1907 03 BIC: PBNKDEFF

Was tun im Todesfall?

Wenn ein Mensch stirbt fallen zahlreiche Aufgaben und Formalitäten an. Die folgende Checkliste fasst die wichtigsten Schritte zusammen und dient als Orientierungshilfe.

Nach Eintritt des Todes

- 0 Arzt verständigen, um den Tod offiziell festzustellen,
- 0 Totenschein wird ausgestellt (nicht bei Tod im Krankenhaus oder Heim)
- 0 Benachrichtigung der engsten Angehörigen und weitere Schritte besprechen
- 0 Wichtige Unterlagen suchen (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Personalausweis usw.)
- 0 Verträge und Verfügungen des Verstorbenen suchen und entsprechend handeln (z.B. Vorsorgevertrag mit Bestattungsinstitut, Willenserklärung zur Feuerbestattung, Testament usw.)
- 0 Amtsärztliche Untersuchung beantragen (nur bei Urnenbestattung)
- 0 Bestatter Ihres Vertrauens verständigen und den Bestattungsauftrag absprechen
- 0 Bestattungsvertrag abschließen und Leistungsumfang festlegen – welche Aufgaben werden selbst übernommen?
- 0 Auswahl des Sarges, der Urne und der Totenbekleidung,
- 0 Umfang der Trauerfeier festlegen usw.
- 0 Abholung des Verstorbenen mit dem Bestatter organisieren
- 0 Wohnung versorgen (Haustiere und Pflanzen versorgen, ggf. Strom, Gas, Wasser abstellen)
- 0 Regelmäßige Lieferungen oder Dienstleistungen (z.B. Lebensmittel, Essen auf Rädern) abbestellen
- 0 Todesfall beim Standesamt melden und Sterbeurkunde ausstellen lassen (kann auch vom Bestattungsinstitut übernommen werden)
- 0 Genehmigung für das Krematorium einholen (nur bei Urnenbestattung)

Bis zur Trauerfeier und Beerdigung / Bestattung

- 0 Ggf. Seniorenbeirat informieren
- 0 Zuständigen Versorgungsservice bzw. Rentenservice verständigen (Kontaktdaten siehe Seite 1 und 2)
- 0 Bekannte und Verwandte benachrichtigen
- 0 Friedhof und Grab auswählen
- 0 Erwerb der Grabnutzungsrechte an einer Grabstätte oder Verlängerung bestehender Grabnutzungsrechte an einer Grabstätte
- 0 Absprache des Bestattungstermins mit dem Friedhofsträger für die Benutzung der Trauerhalle (evtl. im Krematorium)
- 0 Terminabsprache und Trauergespräch mit dem Pfarrer oder Trauerredner
- 0 Aufsetzen einer Todesanzeige und versenden der Trauerkarten
- 0 Grabschmuck für Trauerhalle und Grab bei Gärtnerei bestellen (Blumen, Kränze, Trauerschleifen)
- 0 Gaststätte für Leichenschmaus bzw. Totenmahl oder Beerdigungskaffee reservieren

Nach der Trauerfeier / Beisetzung

- 0 Danksagungskarten verschicken und / oder Danksagungsanzeige per Zeitungsinserat aufgeben
- 0 Ggf. Mietverhältnis kündigen
- 0 Banken benachrichtigen Daueraufträge bei Banken / Sparkassen beenden oder ändern Fälligkeit von Terminzahlungen beachten evtl. Kreditgeber benachrichtigen
- 0 Versicherungs- und Rententräger benachrichtigen
- 0 Versicherungsverträge kündigen oder ändern Abrechnung mit Lebensversicherungen bzw. Sterbekassen
- 0 Meldung an die zuständige Krankenkasse
- 0 Abmelden der Rente bei der zuständigen Rentenrechnungsstelle ggf. Rente für Witwe/Witwer oder Hinterbliebenenversorgung beantragen
- 0 Vereine, Verbände benachrichtigen Kündigung von Mitgliedschaften bei Vereinen
- 0 ggf. Kündigung der Mitgliedschaft bei Gewerkschaften – Antrag auf Zuschuss zur Grabpflege stellen
- 0 Zeitungen und Zeitschriften abbestellen
- 0 Akte mit wichtigen Dokumenten anlegen (z.B. Sterbeurkunde, Grabnutzung, Pflege, Abrechnungen)
- 0 Ggf. Räumung der Wohnung
- 0 Verträge (Strom, Gas, Telefon) kündigen oder umschreiben
- 0 Nach etwa sechs Wochen das Grab aufräumen und Grabpflege organisieren
- 0 Nach etwa sechs Monaten einen Steinmetz für Grabeinfassung und Grabstein beauftragen

Wir betrauern zusammen mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten den Tod unserer
ehemaligen Kolleginnen und Kollegen.

Wir werden ihr Andenken bewahren und in Ehren halten.

Seit Dezember 2019 bis Ende März 2020 sind verstorben

Bruno Marquart

Wolfgang Reichlin

Berta Wenglein

Florian Holzapfel

Irma Berta Riffel

Gerhard Rothengass

Verwirklichen.



PSD Bank Ihre Direktbank mit Heimvorteil.

PSD PrivatKredite

- Bonitätsunabhängige Zinsen
- Laufzeiten von 12 bis 180 Monate
- Auszahlung innerhalb weniger Tage

Jetzt einfach online abschließen unter
psd-kn.de/Privatkredit

psd-kn.de



* Mit dem PSD PrivatKredit Immo. Dieser richtet sich ausschließlich an Eigentümer einer wohnwirtschaftlichen Immobilie in Deutschland. Alternativ bieten wir den PSD PrivatKredit an. **Repr. Bsp. gem. §6a PAngV:** 25.000 € Nettodarlehensbetrag; 2,99 % effektiver Jahreszins; 120 Monatsraten à 240,25 €; 120 Monate Laufzeit; 2,95 % gebundener Sollzinssatz p. a., Gesamtbetrag: 28.830,59 €. Stand: Februar 2020